

B2 28 304

25 2708

Sonderabdruck aus der Monatschrift „Oberschlesien“.

Herausgeber: Professor Dr. P. Knötel.
(Verlag von Gebrüder Böhm, Kattowitz O.-S.)
15. Jahrgang. * Heft 12. * März 1915.

Oberschlesisches Museum zu Gleiwitz.

10. Jahresbericht des Oberschlesischen Museums zu Gleiwitz.

Erstattet von

Geh. Justizrat Artur Schiller, Gleiwitz.

Als das Museum in den ersten Apriltagen des verflossenen Jahres eine kleine Ausstellung von Erinnerungsstücken des dänischen Feldzuges eröffnete, dachte wohl niemand von uns daran, daß 1914 den schon so lange gefürchteten Weltkrieg tatsächlich bringen würde. Noch stehen wir mitten in demselben, und die an uns vorüberbrausenden ungeheueren Ereignisse des Ringens der Völker lassen die Vorkommnisse unseres nunmehr zehnjährigen Bestehens dagegen als recht unbedeutend erscheinen. Wir sehen aber bei den Erfolgen unserer Waffen, daß nicht immer die rohe Masse den Sieg herbeiführt, sondern mit größerer Sicherheit die auf das Ideale gerichtete Gesinnung wohl disziplinierter Kämpfermengen. Von jeher haben wir uns redlich bemüht, unsererseits dahin mitzuwirken, daß unserer Jugend, in deren Wertschätzung wir uns nicht getäuscht haben, der Sinn für die Ideale eingepflanzt und erhalten werde. Und ohne Ueberhebung glauben wir sagen zu dürfen, daß wir in dieser unserer edelsten Aufgabe nicht ohne Erfolg tätig gewesen sind.

Trotzdem zeitweilig der Ehrenvorsitzende und alle drei Vorsitzende als Hauptleute zu den Waffen gerufen waren, ist es doch bis jetzt gelungen, einen völligen Stillstand der Geschäfte zu vermeiden. Im Gegenteil sind auch in dieser schweren Zeit unsere Sammlungen stetig gewachsen. Auch ist der Besuch ein ebenso guter wie in den Vorjahren gewesen. Besonders haben uns viele durchmarschierende Militärpersonen und Angehörige des Roten Kreuzes aus ganz Deutschland und dem verbündeten Osterreich-Ungarn besucht. Nur etwa 10 Tage im August war das Museum für das Publikum geschlossen. Zeitweilig verursachte uns das drohende Herannahen großer Feindeshorden hinsichtlich der Sicherheit unserer schönen Sammlungen bange Sorgen, die aber durch die Heldentaten der Schützer der heimischen Kultur bald zerstreut wurden. Tatsächlich konnten sich unsere Sicherungsmaßregeln darauf beschränken, daß wir einige Tage — das Blechschild an der Tür des

1919 K 3819.



3.

2002-12-06

Museumsgebäudes entfernt hatten. Einer Rotte Feinde, der es gelungen war, in das Museum einzudringen, büchernagenden Mäuslein, begegneten wir mit allen Mitteln der modernen Wissenschaft.

Wir erinnern uns daran, daß im Jahre 1905 der 22. März, der Geburtstag Kaiser Wilhelms I., als unser Gründungstag gewählt wurde, um nach außen zu bekunden, daß das oberschlesische Volk, für das wir wirken wollten, dankbar der Segnungen gedenke, die es seit den Tagen des großen Friedrich den Hohenzollernfürsten verdankt. Von den 41 Herren, die am 22. März 1905 im Deutschen Hause zu Gleiwitz den Verein gegründet haben, sind noch jetzt 26 treue Mitglieder unseres Vereins; 15 der Mitglieder sind gestorben, darunter der Chronist von Gleiwitz Professor Nietsche, oder „ins Reich“ verzogen.

Dem engeren Vorstande des Museums gehören seit der Gründung der stellvertretende Schrift- und Kassenführer Rektor Kranz und der unermüdlche erste Schriftführer, Vorschullehrer Franz Gwosdz, zu Gleiwitz an, denen wir für diese Treue danken. Ebenso gehören uns eine ganze Reihe weiterer Vorstandsmitglieder seit Anbeginn als solche an.

Eine gewaltige Menge von Gegenständen hat sich in den zehn Jahren angesammelt. Sie sind im Eingangskataloge unter 14 600 Nummern verzeichnet. Nur ein kleiner Teil davon, nämlich rund 5000 Stücke, sind für 13 200 Mark von uns gekauft. Der weitaus größte Teil ist uns geschenkt worden. Alle Sammlungen sind derartig genau geordnet, daß sie den Beschauern stets zur Benutzung stehen können, und daß andererseits ein etwaiger Wechsel in der Leitung des Museums ohne nachteilige Folgen für dessen Übersichtlichkeit sein würde.

Besonders ist hervorzuheben, daß sich unsere Bücherei zu ungeahnter Bedeutung erhebt. Seit Jahr und Tag haben wir dadurch die Qualität unserer anderen Sammlungen gehoben, daß wir, um unsere doch immer noch verhältnismäßig geringen Mittel nicht zu zersplittern, durch Ankauf nur wirkliche Museumsstücke erwerben und vom Ankaufe unbedeutender Dinge mehr und mehr absehen. Das Wirtschaftsarchiv, dessen Obmann Kommerzienrat Niedt ist, beginnt sich unter Leitung des Direktors der Königlichen Maschinenbau- und Hütteneschule, Professors Lohse-Gleiwitz, zu entfalten. Das mit uns verbundene Eichendorff-Archiv zählt auch bereits 450 Nummern. Auch das Schriftarchiv hat uns eine erhebliche Anzahl von Werken über Schriftkunde und Stenographie zugeführt.

Noch entbehren wir des eigenen Heimes, aber wir hoffen, daß nach dem so Gott will glücklichen Ende des Krieges bessere Zeiten auch für unsere Bestrebungen eintreten werden.

Im Laufe der Jahre ist uns bisweilen Neid und Mißgunst in den Weg getreten. Aber das beweist nur, daß wohl einiger Grund, uns zu beneiden, vorhanden war. Im ganzen können wir mit Befriedigung auf die vergangenen zehn Jahre zurückblicken. Hierbei ist es uns eine Ehrenpflicht, all derer zu gedenken, die uns als Gönner und Mitarbeiter unterstützt haben und sie zu versichern, daß das Museum aller Verdienste treu und dankbar gedenkt. Schließlich sei noch hervorgehoben, daß unsere Verbindung mit der von Professor Knötel herausgegebenen Zeitschrift Oberschlesien, Kattowitz bei Gebrüder Böhm, uns stets zum Segen gereicht hat.¹⁾

Wenden wir nun noch speziell auf das vergangene Jahr zurück, so ist zunächst zu erwähnen, daß die Mitgliederzahl auf 811 mit einem Beitragsfoll von 3306 Mark gewachsen ist. Wie viele unserer Mitglieder uns schon durch den Krieg genommen sind, läßt sich noch nicht übersehen.

¹⁾ Die Mitglieder des Oberschlesischen Museumsvereins genießen auf diese Monatszeitschrift, die jährlich 12 Mark kostet, einen Nachlaß von jährlich 3 Mark.

Durch den Tod wurden uns zwei Vorstandsmitglieder entrißen, unser Ehrenmitglied Justizrat Dr. Stephan-Beuthen und Justizrat Moiss Mücke-Kreuzburg, für welchen letzteren Seminaradministrator Dr. Hübler-Kreuzburg hinzugewählt wurde.

Am 14. Juni 1914 verstarb auch unser liebes Mitglied Geheimer Hofrat, ordentlicher Honorarprofessor Abtlig zu Heidelberg; wir nehmen in Aussicht, an dem Geburtshause dieses großen Philologen, der Wasserbauinspektion zu Gleiwitz, eine Erinnerungstafel anzubringen, welcher Absicht die Zeitschrift Das humanistische Gymnasium wohlwollend gegenüber steht.

In jungen Jahren verstarb schließlich unser Mitglied Lehrer Deponte in Hoshialkowitz. Bei seiner reichen Veranlagung hätte die archäologische Wissenschaft noch manche gute Leistung von ihm erwarten dürfen.

Im Jahre 1914 brachten wir vier neue Ansichtskarten heraus, die allgemeinen Anhang fanden.

Unser Ehrenmitglied Stadtrat Mezner-Neustadt ordnete mit seiner bekannten Affkurateffe unsere Siegelsammlung. Lehrer Werner-Gleiwitz arbeitete mit großer Hingebung das von unserem verstorbenen Ehrenmitgliede Seminarlehrer Richter-Oberglogau uns seinerzeit gestiftete Herbarium um. Es stellte sich dabei heraus, daß auch diese Spezialsammlung unserer Exotensammlung (Geschenk von Hermann Simon-Charlottenburg) und der Mortimer-Scholz-Sammlung (geschliffene Steine) würdig an die Seite zu stellen ist. Abgesehen ist die letztere Sammlung nun vollständig bezahlt. Aber der Vervollständigung der oberschlesischen Schmetterlingsammlung (Spende des Oberschlesischen Entomologenvereins) arbeitet Techniker Raebel-Fabrze unablässig. Die Bearbeitung unserer Kupfermünzensammlung durch den Kal. Haupt-Stener-Amts-Rendant Böhme-Oberfalzbrunn geht ihrer Vollendung entgegen.

Schreiber dieses arbeitet mit Genehmigung des Vorstandes an einer Jubiläumsgabe für den Verein, einem Kataloge. Die Vorarbeiten sind beendet, und der erste Teil der Arbeit wird voraussichtlich noch in diesem Frühjahr erscheinen können. In diesem ersten Teile sind alle einigermaßen erheblichen Objekte zusammengestellt, die nachweislich aus Oberschlesien stammen, und zwar nach alphabetisch geordneten Ortschaftsnamen. Es wird nachgewiesen werden, daß unser Museum aus 398 Ortschaften Oberschlesiens Gegenstände enthält, also mit Recht für sich die Ehre in Anspruch nimmt, mit dem umfassenden Namen Oberschlesisches Museum bezeichnet zu werden.

Der zweite Teil wird dann, nach Materien geordnet, einen Auszug der wichtigeren nichtoberschlesischen Sammelstücke bringen.

Erwähnt sei auch noch, daß der Museumsleiter als Gratulant des Museums an der Einweihung des schönen Riesengebirgsmuseums in Hirschberg teil nahm.

Die Kasse befindet sich bei Drogeriebesitzer Karl Frank, Klosterstraße 24 — Telephon Nr. 1597 — in guten Händen. Die Einnahme betrug 6825 Mark, die Ausgabe 6707 Mark. Auch der Baufonds ist etwas gestiegen. Größere Spenden verdanken wir der Königlichen Regierung in Oppeln, der Handelskammer, der Stadt Gleiwitz und den Herren Kommerzienrat Pinkus, Majoratsbesitzer von Guradze, Rittergutsbesitzer Staroste, Geheimrat Arnold, Dr. Tropelowitz und Amtsgerichtssekretär Klapper. Wir sagen auch hier den Spendern geziemenden Dank. Wir haben ein Postsparkonto eingerichtet, das die Nummer 5586 trägt. Im Geschäfte von Karl Frank ist auch unsere Auskunftsstelle, und alle auswärtigen Besucher finden dort unseren unermüdelichen Herrn Rentier Karl Stanjek, der sich gern der Mühe unterzieht, unsere lieben Besucher zu „führen“.



Trotz des Ennites der Zeit soll auch in diesem Jahre eine Hauptversammlung stattfinden.

Diese Versammlung soll im kleinen Saale des „Deutschen Hauses“ zu Gleiwitz
Montag, den 22. März 1915 Nachmittag 5 Uhr
abgehalten werden.

T a g e s o r d n u n g:

1. Begrüßung.
2. Jahres- und Kassenbericht.
3. Vorstandswahlen.
4. Etwasige Anträge und Besprechungen.
5. Vortrag des Herrn Pfarrers Dr. Chrzaszcz = Peiskretscham über ein geschichtliches Thema.
6. Geselliges Beisammensein.

Der Vorstand ladet zu dieser Versammlung ganz ergebenst ein.

Wir bitten aber auch an dieser Stelle alle unsere werten Mitglieder, weiter für unsere gute Sache zu werben, damit in nicht allzu langer Zeit ein stattlicher Bau erstehe, welcher in goldenen Lettern die Inschrift trägt: „**Oberschlesisches Museum**“.